

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1863

31 (16.4.1863)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 31.

Durlach, Donnerstag den 16. April

1863.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 16. April 1525 — es war im Bauernkrieg — wurde Weinsberg von den Neckarbauern unter der Anführung des Jäckin Rohrbach erstürmt und der Graf von Helfenstein mit 70 Keisigen als Vertheidiger darin gefangen. Die Bauern bildeten mit Spießen eine Doppelgasse, und durch diese mußten die unglücklichen Gefangenen verblutend zum Tode rennen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

[[Durlach, 15. April. Das langjährige Mitglied der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, Ernst Kühnle, Fabrikassessor hier, hatte, wie bekannt, am 1. Oktober v. J. bei dem Brand in der Jägerstraße mit Lebensgefahr eine kranke aus dem zweiten Stock des brennenden Hauses gerettet, eine That, die auch äußerlich nicht unbelohnt bleiben sollte. Durch Entschließung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs, Regierungsblatt vom 11. d. M., erhielt Kühnle für sein mutthvolles Benehmen die silberne Civilverdienstmedaille, welche dem Dekorirten vorigen Montag durch den großh. Oberamtmann Hrn. Spangenberg in Anwesenheit des Gemeinderaths, der Führer des Feuerwehrcorps und einer Anzahl sonstiger Freunde und Bekannter im Rathhause unter entsprechenden Formlichkeiten übergeben wurden. Es ist dies die zweite derartige Auszeichnung, deren sich unser seit sieben Jahren bestehendes freiwilliges Feuerwehrcorps erfreut. — Gestern hielt der hiesige landwirthschaftliche Bezirksverein Bezirksversammlung, in welcher der, nun auch im Druck verbreitete, Rechenschaftsbericht der Direktion für das Jahr 1862, und Voranschlag und Geschäftsplan für 1863 beraten wurden. Aus letzterem geht hervor, daß im laufenden Jahre zwei landwirthschaftliche Besprechungen — in Langensteinbach und Grödingen — und eine Preisvertheilung für hervorragende Leistungen in den landwirthschaftlichen Gebieten stattfinden werden. Den Schluß bildeten Verhandlungen über die Frage, was anlässlich der Catastervermessung im Bezirk für Zusammenlegung von Grundstücken und bessere Feld- und Wegetheilung geschehen sei und noch zu geschehen

Der Haring.

(Fortsetzung.)

Indessen scheint es doch nicht allein der Hunger zu sein, welcher die Haringe aus ihren Wohnsitzen treibt; auch der Instinkt des Fortpflanzungstriebes mag eine Rolle dabei spielen. Dies bezeugen die keilförmigen Züge, die wohl lediglich der Paarung halber so regelmäßig geordnet sind, daß ein Weibchen den Zug eröffnet, dem zwei Männchen, diesen wieder vier Weibchen und nun abermals acht Männchen u. s. w. folgen. Auch ist es erwiesen, daß der Haring aus dem tiefen Meeresgrund emporsteigt, an die Küste schwimmt, um da zu laichen, und wieder abzieht, wenn er dies Geschäft verrichtet hat. Denn ohne Licht und Wärme wird kein Fisch auszubrüten. Darum gehen die Fische in wärmere Wasserschichten und setzen ihre Eier an den flachern Seeufern ab. Dies ist die Erntezeit der Fischer, die sich keine Skrupel machen, das Wochenbett der armen Fische zu stören, und sich vielmehr bemühen glauben, als Handlanger der Natur die schredenerregende Nachkommenschaft des Haringsvolkes in Schranken zu halten. Da nun aber die Fische theilweise zu drei verschiedenen Zeiten laichen, so kommen auch die Haringe in verschiedenen Zeiten zum Vorschein und füllen die Netze der Fischer. Zuweilen machen sie jedoch ihr Laichgeschäft so rasch und unveriebens ab, daß die Uferbewohner, trotz ihrer Wachsamkeit, häufig zu spät kommen, um die ersuchte Ernte zu halten. Darum will man jetzt an den norwegischen Küsten ein unterirdisches Telegraphen-kabel legen, um den armen Haring — als ob er nicht der Feinde schon übergenug hätte — durch eine neue Waffe zu bekämpfen. Der elektrische Strom soll die Dörfer längs der Küste verbinden, auf daß sie ohne Verzug zum Kampfe aufgerufen werden können, wenn das Schnauben des Wallfisches den nahenden Haringzug verkündet. Ob aber dieser Krieg auf Leben und Tod die Fische nicht zurückschreckt? Man fürchtet

habe. Die Versammlung war zahlreich besucht. — Ein gestern hier entdeckter Brandstiftungsfall macht bei dem häufigen Auskommen von Feuer, viel von sich zu reden. In einem Hause der Binnenvorstadt wurden abgebrannte Streichhölzchen in einem Bette mit deutlichen Brandspuren vorgefunden. Gerichtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet.

Deutschland.

— Ein offizielles Berliner Blatt stellt in Aussicht, daß die Regierung dem Landtag ein Gesetz vorlegen werde, nach welchem sie, so oft das Budgetgesetz nicht zu Stande komme, berechtigt sei, die Staatsverwaltung nach dem letzten gesetzlich geregelten Budget fortzuführen. Es versteht sich von selbst, daß kein liberaler Mann daran denken kann, einem solchen Entwurfe zuzustimmen.

— Wien. Der Tenorist Theodor Wachtel ist, wie der „Zwischenakt“ meldet, von der Direktion des Hofopertheaters auf die Dauer von 5 Jahren mit einem Gehalte von 18,000 fl. und dreimonatlichem Urlaub engagirt worden.

— Im Dorfe Praso, Bezirks Condino (Südtirol), ist folgender außerordentliche und fast ungläubliche Fall vorgekommen. Am 31. März wurde im Brunnentroge des Orts ein männlicher Leichnam entdeckt, welcher schon in den zweiten Grad der Fäulniß übergegangen war. Man erkannte in demselben einen gewissen Johann Filosi von Praso, 45 Jahre alt. Dieser Mann war schon seit drei Jahren als Holzarbeiter im Mendena-Thale, Bezirks Tione, abwesend und kam selten nach Praso, und zwar stets zur Nachtzeit. Am 11. März in der Frühe wurde von einem Weibsbilde beim Brunnen ein Hut gefunden, welcher jetzt, nachdem der Verunglückte aufgefunden, als dessen Eigenthum erkannt wurde. Aus diesem Umstande ergibt sich, daß Johann Filosi in der Nacht vom 10. auf den 11. März in den Brunnentrog gestürzt und ertrunken ist, wahrscheinlich in berauschem Zustande, da der Verunglückte dem Trunke ergeben war. Daß das Unglück erst nach 3 Wochen entdeckt wurde, obwohl der Brunnen mitten im Orte ist und die Leute ihn fortwährend benutzen, erscheint beinahe als unglücklich und läßt sich nur dadurch erklären, daß das Brunnen-Becken sehr groß und

es nicht. Jedes Geschöpf hat eine unbeflegbare Anhänglichkeit an seine Geburtsstätte. Darum kehren auch die Haringe, trotz aller drohenden Gefahren, gern an den Ort zurück, wo sie geboren wurden oder selbst schon gelacht haben, so daß die Fischerei an manchen Küsten Jahrhunderte hindurch fast stets mit gutem Erfolg betrieben wird, wenn auch die Beute mit den Jahren wechself.

Daß aber der Fortpflanzungstrieb nicht allein die Wanderzüge der Haringe bedingt, bezeugen jene Schaaren, die z. B. an den Küsten der Normandie ohne Milch und Roggen erscheinen, oder die jungen Mannschaften, die von ihren Brutplätzen in ihr fernes, unbekanntes Königreich ziehen, um sich als getreue Unterthanen einregistriren zu lassen und im nächsten Frühjahr wieder auf die Wanderschaft zu geben.

Diese Wanderschaft hat ihre regelmäßigen Stationen von Norden nach Süden. Im März erscheinen die ersten Haringe bei Island, obwohl sie auch in manchen Jahren ausbleiben. Am 10. Juni (früher am Johannistage) darf die holländische Haringflotte bei den Schottland-Inseln (unter dem 60. Grad nördlicher Breite) die ersten Netze auswerfen, nachdem sich der Vortrab der Heeresmasse schon im April und Mai gezeigt. Bei den südlicher gelegenen Orkney-Inseln beginnt der Hauptfang Anfang Juli, an den norwegischen Küsten im August. Bald darauf verbreiten sie sich an den Küsten von Schottland und England, wo im September und Oktober die reichste Ernte ist. Vom Oktober bis Neujahr erscheinen ihre Schaaren im Kanal und bringen bis an die Westküste Frankreichs (Golf von Biscaya), also etwa bis zum 44. Grad nördlicher Breite vor. Darauf verschwinden sie, um in den ersten Monaten des Jahres auf geradem Wege, und zwar in Eilmärschen, in die Polarregionen zurückzukehren und mit dem kommenden Frühling — es scheint ihnen also doch in der eisigen Heimath, falls sie überhaupt eine solche haben, nicht lange zu behagen — ihre Wanderzüge von Neuem zu beginnen. Nur einzelne Abzweigungen der großen

das Wasser 6 Schuh tief und Alles hineingewaschen wird, so daß das Wasser immer trübe und am Boden des Brunnens großer Unrath angehäuft ist, daher die Gegenstände unten im Brunnen nicht leicht bemerkt werden können.

— Es scheint fast die Bestimmung unseres Jahrzehntes in der Politik zu sein, sehr vieles zu beginnen und nichts oder nur sehr wenig fertig zu bringen. Was ist nicht Alles seit zwölf Jahren aufgerührt und angeregt worden und was ist denn eigentlich vollendet? Um von der deutschen Bundesreform nicht zu reden, die sich verzögert, so dringend notwendig sie auch erscheint, so hat Oesterreich trotz allen Bemühungen seine Gesamtstaatsverfassung noch nicht durchsetzen können, weil Ungarn noch immer widerstrebt und wahrscheinlich sich nicht so bald und so leicht fügen wird; Italien kommt in seiner einheitlichen Entwicklung nicht vorwärts; Dänemark kann mit Holstein und Deutschland mit Dänemark nicht recht fertig werden; die preussische Regierung wird zu ihrer Militärreorganisation schwerlich sobald die gesetzliche Zustimmung des Landes erlangen und das Abgeordnetenhaus für viele seiner Bestrebungen schwerlich die Zustimmung der Regierung, auch wenn andere Minister die jetzigen ablehnen sollten. Der polnische Ausstand hat nicht zur Wiederherstellung Polens geführt (die man übrigens von deutschem Standpunkte aus auch gar nicht wünschen kann) und es fragt sich noch, ob er überhaupt für Polen günstige Folgen haben wird. Nicht einmal der politische Meister an der Seine scheint vollenden und durchführen zu können, was er angefangen hat: in Mexiko will's nicht vorwärts gehen, in Nordamerika weist man seine guten Dienste zurück, und in Europa scheint die polnische Angelegenheit nicht die Richtung nehmen zu wollen, die er ihr gern geben möchte. Wie alt muß wohl der werden, der die endliche Lösung nur einiger der schwebenden Fragen erleben möchte?

Schweiz.

— Die Stadt Basel ist wie für viele andere Erdenjöhne auch für die Schullehrer ein Mekka, nach welchem sich die sehnsuchtsvollen Blicke richten. Wieder ist dort eine Lehrergehaltserhöhung beschlossen worden. Die Bezahlung beträgt künftig in den Knaben-Gemeinschaften bei 26 wöchentlichen Unterrichtsstunden für den Unterlehrer 2366 Franks, für Oberlehrer 2433 Franks. In den Mädchen-Gemeinschaften bei 34 wöchentlichen Unterrichtsstunden: für die zwei untern Klassen 2563 Franks, für die zwei obern Klassen 2828 Franks. Außerdem erhalten sämtliche Lehrer eine Alterszulage, nämlich nach 10 Jahren 400 Franks, nach 15 Jahren 500 Franks. Wo solche Zahlen reden, können weitere Worte füglich schweigen. Respekt vor Baselftadt.

Frankreich.

— Mit welcher Frechheit in Paris die Bettelerei betrieben wird, davon ein nagelneues Beispiel. Auf dem Quai de la Vallée kann man täglich einen Bettler sehen, einen

Meeresmassen lassen sich auf ihrer Rückreise an der norwegischen Küste (bei Bergen) erspähen; die Hauptzüge mögen sich auf dem tiefen Meeresgrunde halten und werden nirgends gesehen. Daraus ergibt sich, daß die Haringe ein sehr unruhiges, bewegliches Volk sind. Sie rücken langsam von Island bis Frankreich vor und kehren schnell nach Island zurück, unaußgesetzt, gleich unsern Eisenbahnschaffnern oder Landpostboten, unterwegs. Daraus hat man den Schluß gezogen, daß sie hienieden keine bleibende Stätte haben und überall Gäste und Pilgrime sind; es müßte denn der unerforschte Meeresgrund ihre Heimath sein, in dessen Tiefe sie sich bergen, da und dort, um zur gelegenen Zeit emporzusteigen und kleine Wanderungen zu unternehmen, wie es fast alle Fische thun, um Nahrung zu suchen und ihre Brut abzusetzen. Diese Ansicht stützt man auf die Erfahrung, daß man überall, namentlich um Schottland herum, das ganze Jahr hindurch einzelne Haringe fängt — falls es nicht etwa marode Nachzügler sind, die von der Meeresmasse sich verzettelt haben — und daß die Laichzeit an den Küsten Nordamerika's im Januar, an den Schottländischen Inseln im April, an Englands und Schottlands Gestaden im Sommer beginnt, während an den norwegischen Küsten eine kleine Art in den ersten Frühlingsmonaten, eine zweite um Johannis, eine dritte im Herbst laicht. Diese können doch nicht füglich einem Volksstamm angehören, und mögen demnach auch verschiedene Wohnsitze haben. Namentlich sind die Döfse-Haringe, die sich auch in Form und Größe von ihren atlantischen Kommilitonen unterscheiden, unzweifelhaft auf einen abgesonderten Tummelplatz angewiesen und scheinen in der Döfse zu leben und zu sterben, wenn sie auch, wie ihre Stammverwandten, kleine Wanderzüge von einer Küste zur andern unternehmen.

Die Vermehrung des Haringes übersteigt alle Vorstellung. Zählte man nur die Eier, die so ein holländischer Voll-Haring im Leibe hat! Man schätzt ihre Menge auf 68,000 Stück: wer mag nachzählen? Und

armen, ganz erblindeten, zitternden und feuchenden Alten. Einer unserer Bekannten geht vorüber und gibt, gerührt durch die flehentlichen Bitten des Blinden, demselben ein Geldstück und zwar aus Versehen statt eines Sou ein Doppellouis'd'or. Am andern Morgen geht derselbe Herr nach dem Quai zurück; der Bettler ist nicht da, aber ein Kommissionär nennt Namen und Adresse des Armen: Mr. Boulart, Rue Rocher, 102. Dieses Haus sieht sehr fashionable aus, und unser wohlthätiger Freund hat Bedenken, in einem so eleganten Hotel einen Bettler zu suchen. Indes Mr. Boulart wohnt wirklich hier und zwar im dritten Stock. Ahermaliges Bögen, denn das Quartier zeigt von großer Wohlhabenheit. Indes man schellt, und eine elegant gekleidete Jofe öffnet. „Mr. Boulart?“ — „Der wohnt hier.“ — „Kann ich ihn sprechen?“ — „Ja werde sehen, ob Monsieur schon aufgestanden ist und Besuche annimmt. Bitte, treten Sie in den Salon.“ Mr. Boulart ist in der That schon auf und nimmt Besuche an. Unser Freund tritt in das Schlafzimmer, welches fast eben so elegant eingerichtet ist, als der Salon und sieht vor sich einen Herrn in elegantester Morgentoilette, welcher vortreffliche Augen hat. Das kann der Bettler von gestern natürlich nicht sein, indes man muß doch etwas sagen, und der Besucher stammelt denn schüchtern, er glaubte gestern einem Bettler, der Boulart heißen sollte, einen Doppellouis'd'or statt zehn Centimes gegeben zu haben. „Möglich, mein Herr; ich habe noch nicht Kaffe gemacht, will es aber gleich thun.“ Und Mr. Boulart nimmt aus einer hübschen, soliden, eisernen Geldkiste ein schmutziges Ventelchen, zählt seine kleine Münze und überreicht unserm Freunde richtig das Goldstück. Man denke sich das sprachlose Erstaunen des Besuchers, welcher erst wieder Worte fand, als ihn der Herr vom Hause bis zur Thüre komplementirte. „Erlauben Sie, es ist nicht billig, daß Ihre Ehrlichkeit Ihnen schade. Hier sind die zwei Sous, welche ich Ihnen gestern Abend geben wollte.“ Und Mr. Boulart nahm die Münze, steckte sie ein, grüßte demüthig und rief ihm noch zur Treppe ein: „Gott lohn' es! nach.“

Italien.

— Auf das russische Waffentlirren ist bereits das Echo da. Die „Allgemeine Zeitung“ enthält angeblich aus guter Hand folgende Nachricht aus Turin: Kaiser Napoleon hat anfragen lassen, ob König Viktor Emanuel bereit sei, mit 60,000 Mann ihm zur Seite zu stehen. General Cialdini, der um ein Gutachten befragt worden, hat erklärt, die Möglichkeit sei vorhanden.

— Die Turiner Regierung greift zu Maßregeln, die von ihrem Standpunkt aus auffallend erscheinen. So befiehlt ein Rundschreiben des Justizministers den Staatsanwälten Wachsamkeit auf die Umsturz Tendenzen der föderalistischen und radikalen Presse. Jeder Angriff auf die konstitutionelle und einheitliche Monarchie soll energisch unterdrückt werden.

wenn nur ein Zehntel dieser Eier zum Leben gedeiht, so würde jedes Weibchen zu jeder Brutzeit 6-7000 Kinder in die Welt setzen. Daher die kolossale Menge dieser Meeremassen! Zwischen Grönland und dem Nordkap sollen sich die Haringe dergestalt zusammendrängen, daß sie die Oberfläche des Meeres wie mit einer Silberkruste überziehen und sich die Schuppen vom eigenen Leibe abschneuern. Es gibt Stellen, wo man vor lauter Haringen kein Senfblei in's Meer lassen kann und die Schiffe mit bloßer Segelkraft nicht vorwärts können.

Auch die Küsten Norwegens, Schottlands, Englands und Frankreichs werden zur richtigen Haringesaison von ihren Wanderzügen geradezu überschwemmt. Alexander Biegler erblickte an der norwegischen Küste lebendige Fischberge im Meere, die er später in Bergen auf der Deutschen Brücke todt aufgethürmt wiederfand. Ein schwedischer Kapitän will sogar einen dicht zusammengepackten, sich schlängelnden Haringeschwarm von 200 Faden Länge gesehen haben, der vielleicht das Räthsel der Seeschlange löst.

Wenn die Haringe, um ihren Laich abzulegen, die klüppigen Mündungen der Flüsse besuchen, so entsteht nicht selten ein Lärm, als ob ein Blazregen fiel, und das Wasser verliert seine durchsichtige Klarheit. An diesen träben Stellen und an dem üblen Geruch, der von den Haringen ausströmt, merken die Fischer ihre Nähe, falls nicht schon der Wallfisch ihre Gegenwart schnaubend und sprudelnd verkündigt hat, und halten sich zum Fang bereit.

(Fortsetzung folgt.)

— **Fasse Er sich, Kumpelmeier,** sagte Dr. Rattenpazer, seine Frau kommt nicht wieder auf. Kumpelmeier folgte dem Rath und fachte sich. Andern Tags sagte Rattenpazer: Kumpelmeier, sei Er fidel, mit seiner Frau geht's wider Erwarten besser. Ja, aber Herr Doktor, fragte Kumpelmeier, vor was habe ich mich denn nun gefast?

Verordnung.

Nr. 2672. Zum Vollzug des Artikels 17 des Gewerbegesetzes vom 20. September 1862, Regierungsblatt Nr. 44, wird in Uebereinstimmung mit dem Gemeinderath und Bürgerausschuß für die Stadt Durlach verordnet:

§. 1.

Gewerbsanlagen und Einrichtungen im Sinne des §. 13 der Vollzugsverordnung zum Gewerbegesetz dürfen niemals in der Nähe der Kirchen, Schulen, Amts- und Amtsgerichtsgebäude, der Kanzleien der großh. Obergemeinde, Domänenverwaltung und Amtskasse, des Rathhauses und Spitals hergestellt und betrieben werden.

§. 2.

Als entsprechende Entfernung von den in §. 1 bezeichneten Lokalitäten gilt ein Zwischenraum von hundert Schritten.

§. 3.

Auf eine Viertelstunde Entfernung von der Stadt und den Vorstädten und nur in nordwestlicher Richtung dürfen angelegt werden:
Roaks-, Kienruß- und Theeröfen, Bech-, Terpentin- und Firnisfiedereien; chemische Fabriken aller Art und chemische Bleichen; Wachs-, Lack- und Dachpappfabriken, sowie Anstalten, in welchen Asphalt verarbeitet wird; Blutlaugen- und Knochenfiedereien, Knochenbrennereien; Düngersfabriken; Magazine zur Aufbewahrung von ungereinigten Knochen, rohem Talg, ungegerbten Häuten und anderen übelriechenden oder leicht in Fäulniß übergehenden Gegenständen; Papierfabriken.

§. 4.

In mindestens halbständiger Entfernung von Stadt und Vorstädten können errichtet werden:
Pulvermühlen und Pulvermagazine; Fabriken und Niederlagen von Schießbaumwolle, Feuerwerksgegenständen, Phosphor, Alkohol, Aether, ätherischen Oelen, Naphta, Petroleum, Photogen und anderen leicht brennbaren und explosirenden Stoffen; Abdeckereien; Leim- und Thranfiedereien; Kunstwollfabriken und andere Gewerbsanlagen, in welcher die Reinigung von roher Wolle und Baumwolle, von Haaren und Federn, von Lumpen und ähnlichen Abfällen massenhaft betrieben wird. Abdeckereien, Leim- und Thranfiedereien können zudem nur in nordwestlicher Richtung von der Stadt Platz finden.
Durlach, den 2. März 1863.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

3)3.

Gläubigeraufruf.

Nr. 4346. Bernhard Kaupp's Eheleute von Berghausen beabsichtigen nach Amerika auszuwandern. Etwaige Ansprüche an dieselben sind
Freitag, den 24. April,
Vormittags 11 Uhr,
dahier anzumelden.
Durlach, 14. April 1863.
Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Pferde-Versteigerung.

Montag, den 27. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
werden auf dem Schloßplaz zu Durlach 12 verstellte **Militärpferde**, worunter 5 Stuten, öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert.
Durlach, 14. April 1863.

Verrechnung
des großh. 5. Infanterie-Regiments.
Ckert, Regimentsquartiermeister.

Steinbruch- und Steinhauergeschirr-Versteigerung.

Nr. 3179. Aus dem Nachlaß des verstorbenen Steinhauersmeisters Jakob Friedrich Klenert von Wolfartsweier werden nachbenannte Liegenschaften mit

Steinbruch auf der Gemarkung Grünwettertsbach nebst dem vorhandenen Steinhauer-Handwerksgeschirr, da die am 1. April d. Js. abgehaltene Versteigerung nicht genehmigt wurde,
am Dienstag, den 28. April,
Vormittags 10 Uhr,
im Steinbruch zu Grünwettertsbach einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, als:

- 1) 28½ Ruthen Acker im Rothenbüschle, neben Johann Freiburger und Andreas Penkenhof. Taxirt zu 110 fl.
- 2) 1 Viertel 25½ Ruthen Acker im Rothenbüschle, neben Gottfried Vellers Wittwe und sich selbst. Taxirt zu 200 fl.
- 3) 2 Viertel Acker im Rothenbüschle, beiderseits sich selbst. Taxirt zu 100 fl.
- 4) 7 Viertel 29 Ruthen Acker, Steinbruch und Abraumphausen, nebst dazu gehörigem Weg und einem mitten im Steinbruch befindlichen, von Stein neu erbauten, zweistöckigen Haus im Rothenbüschle. Taxirt zu 3500 fl.
- 5) Das gesammte vorhandene im Steinbruch befindliche Steinhauer-Handwerksgeschirr. Taxirt zu 345 fl.

Die Bedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gemacht.
Durlach, 9. April 1863.

Großh. Amtsrevisorat.
Reiff.
Königsbach.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des verstorbenen alt Gemeindecassiers Johannes Kratt von Königsbach nachstehende Liegenschaften

Montag 20. April,

Vormittags 9 Uhr,
im Rathhaus öffentlich unter der Bedingung versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:

Häuser und Gebäude.

Eine einstöckige Behausung mit Scheuer, Stallung und Keller sammt Zugehörde unten im Ort, neben Fräulein Karoline Engelhardt und dem Hirtenhaus. Anschlag 800 fl.

Ackerfeld.

Steiner-Zelg.

3 Morgen 1 Viertel 25 Ruthen in zwei Abtheilungen. Anschlag 1400 fl.

Wössinger-Zelg:

2 Morgen 2 Viertel 28 Ruthen in zehn Abtheilungen. Anschlag 990 fl.

Remchinger-Zelg.

3 Morgen 1 Viertel 15 Ruthen in zehn Abtheilungen. Anschlag 1105 fl.

Wiesen.

34 Ruthen auf'm Blöher, neben Jakob Schäfer. Anschlag 120 fl.

7 Ruthen auf den Graswiesen, neben Jakob Gerhardt. Anschlag 20 fl.

20 Ruthen auf'm Blöher, neben Jakob Schäfer. Anschlag 70 fl.

20 Ruthen auf den Heckwiesen, neben Aderwirth Bachmann. Anschlag 70 fl.

37 Ruthen bei den Krautgärten, neben Jakob Ungerer. Anschlag 100 fl.

20 Ruthen auf'm Blöher, neben sich selbst. Anschlag 70 fl.

1 Viertel auf den Graswiesen, neben Jakob Schuhler. Anschlag 120 fl.

36 Ruthen auf'm Blöher, neben Christian Bauer. Anschlag 135 fl.

20 Ruthen auf'm Blöher, neben sich selbst. Anschlag 70 fl.

7 Ruthen auf den Graswiesen, neben Friedrich Schwegler. Anschlag 20 fl.

1 Viertel 20 Ruthen auf'm Blöher, neben Daniel Kratt. Anschlag 200 fl.

22½ Ruthen allda, neben Adam Kratt. Anschlag 60 fl.

Durlach, 13. März 1863.

2)2. Notar Rheinländer.

Zahnschmerzen,

von hohlen Zähnen herrührend, werden, ohne Ausziehen, schmerzlos beseitigt durch
Louis Tiefenbacher,
Chirurg.

Zimmer zu vermieten.

Ein hübsch möblirtes Zimmer, in der freundlichsten Lage hiesiger Stadt, welches seit 1½ Jahren ein Offizier bewohnte, ist wegen Versetzung desselben anderweit auf 1. Mai d. J. an einen Offizier oder an einen andern ledigen Herrn zu vermieten. Näheres im Kontor d. Bl.

Oberamt Durlach.

Gemeinde Zöblingen.

Bekanntmachung und Aufforderung.

In den hiesigen Grund- und Pfandbüchern befinden sich nachstehend bezeichnete Einträge, wovon die Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger dem Pfandgerichte unbekannt sind.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) ergeht an die unbekanntem Gläubiger die Aufforderung, die Einträge, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Zöblingen, den 10. Dezember 1862.

Das Pfandgericht.

Schäfer, Bürgermeister.

Der Vereinigungskommissar.

Wilhelm Fritz, Assistent.

(Fortsetzung von Nr. 30, Seite 243.)

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1826, 24. April	238	Herzig, Bonifaz hier	Michael Vogel's Gläubiger hier	38	—
"	"	Ehniß, Anton hier	"	27	—
" 8. Mai	244	Dser, Josef hier	Jakob Hauser's Gläubiger hier	450	—
"	"	Kult, Johannes hier	"	5	—
"	"	Müller, Sebastian hier	"	38	—
"	"	Dehm, jung Melchior hier	"	24	—
"	"	Willwerth, Georg Michael hier	"	15	—
"	"	Dehm, Georg hier	"	24	—
"	"	Willwerth, Georg Michael hier	"	17	—
"	"	Kellner, Christof hier	"	14	—
"	"	Unger, Josef hier	"	28	—
"	"	Kellner, Christof hier	"	14	—
"	"	Fuchs, Anton hier	"	21	—
" 21. Juli	270	Speitel, Matheus hier	Franz Vogel's Gläubiger hier	15	—
"	"	Theurer, Andreas hier	"	16	—
"	"	Speitel, Matheus hier	"	21	—
"	"	Merk, Josef hier	"	19	—
"	"	Fabry, jung Kaspar hier	"	63	—
"	"	Speitel, Matheus hier	"	106	—
"	"	Kirchgäßner, Philipp hier	"	80	—
"	"	Speitel, Matheus hier	"	13	—
"	"	Spiz, jung Johannes hier	"	25	—
"	"	Greg, Adam hier	"	31	—
"	"	Spiz, Josef hier	"	102	—
"	"	Unger, Josef hier	"	18	—
"	"	Kirchgäßner, Peter hier	"	7	30
" 28. "	280	Bolk, Franz hier	Josef Bado's Gläubiger hier	390	—
"	"	Fabry, Johannes hier	"	5	—
"	"	Seif, Johannes hier	"	23	—
"	"	Dehm, Philipp hier	"	19	—
"	"	Regel, Matheus hier	"	10	—
"	"	Vogel, Johannes hier	"	46	—
"	"	Seif, Johannes hier	"	11	—
" 28. "	284	Weinacker, Johannes hier	Martin Winterroll's Gant hier	22	—
" 4. Aug.	288	Döbler, Sebastian hier	Josef Schuster's Ehefrau Gant hier	7	—
"	"	Greg, Peter hier	"	56	—
"	"	Leible, Johannes hier	"	58	—
"	"	Schuster, Josef hier	"	16	—
"	"	Bollmer, Johann Adam hier	"	30	—
"	"	Weinacker, Anton hier	"	20	—
"	"	Hasensfuß, Jakob Adam hier	"	25	—
"	"	Schlen, Josef, Wittve hier	"	25	—
"	"	Schuster, Johann Jakob hier	"	26	—
"	"	Schuster, Peter Josef hier	"	18	—
"	"	Stadelmeier, Josef hier	"	38	—
"	"	Bohmüller, Sebastian hier	"	40	—
"	"	Keyelbach, Johann Nikolaus hier	"	49	—
"	"	Wagner, Josef hier	"	26	—
"	"	Schorle, Johannes hier	"	11	—
"	"	Weinacker, Johannes hier	"	11	—
"	"	Hasensfuß, Martin hier	"	10	—
"	"	Leible, Johannes hier	"	43	—
"	"	Weinacker, Johannes hier	"	40	—
" 15. Sept.	294	Schroth, Franz Anton hier	Anton Schroth's Wittve Gant hier	30	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1826, 15. Sept.	294		Anton Schroth's Wittve Gant hier	15	—
"	"	Merk, Josef Anton hier		31	—
"	"	Schroth, Johannes hier		45	—
"	"	Schroth, Franz Anton hier		17	—
"	"	Schroth, Georg hier		3	—
"	"	Schroth, Johannes hier		9	—
"	"	derselbe		18	—
"	"	Schroth, Georg hier		40	—
"	"	Freiburger, Heinrich in Wöfingen	Christian Brauch in Wöfingen	15	—
"	298	Fabry, Johannes hier	Registrator Bauer in Karlsruhe	30	—
"	305	Schroth, Sebastian hier	Josef Küssel's Kinder hier	90	—
"	5.	Kormann, Franz hier		375	—
"	"	Fabry, Wilhelm hier		37	—
"	"	Volk, alt Franz hier		25	—
"	"	Schroth, Sebastian hier		31	—
"	"	Volk, Vogt hier		37	—
"	"	Eberle, Josef hier	Jakob Hauser's Wittve hier	31	—
"	309	Merk, jung Kaspar hier		11	—
"	"	Fischer, Peter hier		27	—
"	"	Merk, jung Kaspar hier		21	—
"	"	Unger, Josef hier		25	—
"	"	Merk, Kaspar hier		20	—
"	"	derselbe		22	30
"	"	Abele, Anton hier	Andreas Scherz Gant hier	32	—
"	314	Günthner, Johannes hier		12	—
"	"	Volk, Vogt hier		90	—
"	"	Kirchgäßner, Philipp hier		48	—
"	"	Speitel, Matheus hier		33	—
"	"	Gemeiner, Lorenz hier		50	—
"	"	Silbery, Franz hier		55	—
"	"	Speitel, Matheus hier		30	—
"	"	Spiz, Sebastian hier		60	—
"	6.	Hasenfuß, Georg Michael hier	Peter Anton Fabry's Gant hier	74	—
"	"	Sprizler, Konrad hier		25	—
"	"	Fabry, Kaspar hier		393	—
"	"	Hasenfuß, Georg Michael hier		3	—
"	"	Hasenfuß, Jakob Adolf hier		40	—
"	"	Günthner, Johann hier		20	—
"	"	Hasenfuß, Georg Michael hier		20	—
"	"	Reinhardt, Anton hier		30	—
"	"	Reinhardt, Magdalena hier	Andreas Reinhardt's Gant hier	15	—
"	320	Regel, Matheus hier		45	—
"	"	Kirchgäßner, Kaspar hier		10	—
"	6.	Sigwart, Georg Adam hier	Franz Anton Müller in Mannheim	250	—
"	18. Nov.	Abele, Andreas hier	Josef Küssel's Gläubiger hier	35	—
"	"	Jäger, jung Jakob hier		27	—
"	"	Leicht, Franz Anton hier		32	—
"	"	Leible, Johannes hier	Josef Weinmann hier	60	—
"	21.	Weinmann, Franz hier		27	—
"	"	Kormann, Peter Josef hier		30	—
"	"	Haas, Sebastian hier		43	—
"	"	Brauch, Jakob Friedrich in Wöfingen	Franz Weinmann hier	50	—
"	26.	Gemeiner, Josef hier	Andreas Reinhardt hier	86	—
"	29.	Ehniß, Philipp hier	Christian Brauch in Wöfingen	15	—
"	"	Müller, Michael hier	Anton Volk hier	52	—
"	"	Kirchgäßner, Philipp hier	Elisabetha Backof hier	32	—
"	344	Kirchgäßner, Johannes hier	Michael Donner's Wittve hier	80	—
"	"	Fabry, Johannes hier	Thomas Frei hier	24	—
"	"	Regel, Matheus hier	Sebastian Abele's Gläubiger hier	4	—
"	"	Kormann, Peter Josef hier		30	—
"	"	Meller, Lorenz hier		15	—
"	"			20	30
"	"			20	—
"	"			29	—
"	"			42	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1826, 29. Nov.	344	Neller, Lorenz hier	Sebastian Abele's Gläubiger hier	26	—
"	"	Abele, Franziska hier	"	50	—
"	"	Weinacker, Johannes hier	"	20	—
"	"	Fabry, Johann hier	"	11	—
"	"	Volk, Franz hier	"	8	—
"	"	Kormann, Peter Josef hier	"	9	30
"	30.	348 Wesel, Philipp hier	Martin Volk's Gläubiger hier	16	—
"	"	350 Müller, Jakob hier	Susanna Schroth hier	16	—
"	"	Giegling, Michael hier	"	27	—
"	"	352 Jäger, Martin hier	"	58	—
"	4. Dez.	356 Fabry, Peter hier	Franziska Jäger hier	36	—
"	"	"	Martin Winteroll's Gläubiger hier	10	—
"	"	Willwerth, Franz Josef hier	"	71	—
"	"	Hasensuß, Peter hier	"	15	—
"	"	Greg, Josef hier	"	40	—
"	"	Becker, Johannes hier	"	42	—
"	"	Jäger, Matheus hier	"	32	—
"	"	Mayer, Josef hier	"	34	—
"	"	Hohmann, Jakob hier	"	60	—
"	"	Mayer, Josef hier	"	21	—
"	"	358 Kirchgäher, Josef hier	Franz Josef Greg hier	19	—
"	5.	360 Esch, Michael hier	Franziska Neller hier	21	—
"	"	364 Speitel, Matheus hier	Georg Michael Hasensuß hier	39	—
1827, 29. Jan.	376	Dittles, Jakob hier	Rüfer Franz Josef Pfund hier	27	—
"	"	"	"	60	—
"	"	Pfund, Sebastian hier	"	57	—
"	"	Bohmüller, Sebastian hier	"	15	—
"	"	Pfund, Sebastian hier	"	26	—
"	"	Eldmeyer, Franz Anton hier	"	55	—
"	"	Dittles, Jakob hier	"	36	—
"	"	Dehm, Melchior hier	"	52	—
"	"	Döbler, Sebastian hier	"	40	—
"	"	382 Mayer, Peter hier	Magdalena Mayer hier	20	—
"	5. Febr.	391 Silvery, Josef hier	Jakob Schwander hier	20	—
"	20. März	398 Schroth, Anton hier	Kilian Schlayer von Durmesheim	40	—
"	"	400 Daserer, Sebastian in Wöschbach	Bernhard Daserer in Wöschbach	50	—
"	"	408 Weinacker, Johannes hier	Sebastian Vogel's Gläubiger hier	20	—
"	"	"	"	36	—
"	"	Bohmüller, Jakob hier	"	36	—
"	"	Fabry, Johannes hier	"	15	—
"	"	Weinacker, Johannes hier	"	30	—
"	"	Reichardt, Anton hier	"	22	30
"	"	Proß, Josef hier	"	18	30
"	"	Müller, Sebastian hier	"	36	—
"	"	Kohl, Philipp hier	"	20	30
"	"	Wolf, Jakob hier	"	55	30
"	"	Roßhermel, Nikolaus hier	"	11	—
"	"	412 Volk, Vogt hier	Josef Vogel's Gläubiger hier	33	—
"	"	"	"	37	—
"	"	Unger, Josef hier	"	21	—
"	"	Kettner, Christof hier	"	50	—
"	"	Greg, Leonhard hier	"	10	30
"	"	Unger, Josef hier	"	20	—
"	"	Greg, Leonhard hier	"	32	—
"	"	Hasensuß, Jakob Adam hier	"	25	—
"	"	Volk, Franz hier	"	35	—
"	"	Fabry, Johannes hier	"	17	—
"	"	Döbler, Sebastian hier	"	20	30
"	"	Fuchs, Anton hier	"	25	—
"	"	"	"	31	—
"	"	Wolf, Jakob hier	"	24	—
"	"	416 Weinacker, Johannes hier	Raspar Vogel hier	8	—
"	"	Schiffer, Johann hier	"	34	—
"	"	Müller, Sebastian hier	"	19	—
"	"	Vogel, Maria Anna hier	"	41	—
"	"	Jäger, Johann hier	"	8	—
"	"	Fuchs, Anton hier	"	18	—
"	"	Vogel, Josef hier	"	30	—
"	"	Vogel, Maria Anna hier	"		
"	"	Jäger, Johann hier	"		

(Fortsetzung folgt.)

Hofguts-Verpachtung.

Nr. 649. Der ärarische Rittterhof bei Durlach wird am **Freitag, den 24. d. M.,**

Nachmittags 2 Uhr, auf die seitiger Kanzlei zu fünfzehnjährigem Bestand versteigert.

Das Hofgut besteht aus 5 Morgen 282 Ruthen Gras-, Gemüse- und Baumgarten, 138 Morgen 339 Ruthen Acker und 9 Morgen 237 Ruthen Wiesen.

Es gehört dazu ein bequemes Wohnhaus, das mit den erforderlichen Oekonomiegebäuden, die sich in sehr gutem Zustande befinden, einen großen geschlossenen Hof bildet.

Die Pachtbedingungen können täglich bei uns eingesehen werden.

Die Liebhaber wollen sich vor der Steigerung durch Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über den Besitz der nöthigen Mittel und über die Befähigung zur Uebernahme des Hofguts ausweisen.

Durlach, 4. April 1863.

Großh. Domänenverwaltung.

2)2. **Rebel.**

Weinbergs-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlaß des verstorbenen Weingärtners Heinrich Knecht von hier werden

Montag, den 4. Mai,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause folgende Gegenstände im Wege öffentlicher Steigerung verkauft:

Weinberg.

1.

34 Ruthen alten oder 75 Ruthen 9 Fuß neuen Maßes im vorderen Wolf, neben Andreas Weigel und Banquier Kufel. Anschlag 100 fl.

2.

35 Ruthen alten oder 77 Ruthen 30 Fuß neuen Maßes im alten Berg, neben Karl Blum und Weber Schmelzle. Anschlag 80 fl.

3.

1 Viertel 2 Ruthen alten oder 92 Ruthen 76 Fuß neuen Maßes im Dechantenberg, neben Karl Wackerhäuser und Erhard Märker. Anschlag 150 fl.

4.

1 Viertel 27½ Ruthen alten oder 1 Viertel 49 Ruthen 1 Fuß neuen Maßes im Köller oder Eisenbart, neben Jakob Kiefer und jung Jakob Philipp Friedrich Kiefer. Anschlag 400 fl.

Durlach, 11. April 1863.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

2)1. **Eiegrist**

Fahrniß-Versteigerung.

Frau Professor Eisenlohr's Wittve dahier läßt **Donnerstag den 23. April,** Vormittags

halb 9 Uhr, im Pädagogiumsgebäude, Haupt-

straße No. 71, folgende Fahrniße in öffentlicher Steigerung verkaufen:

Mannskleider, Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk und sonstiger Hausrath.

Durlach, 15. April 1863.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Danksagung.

Die Unterzeichneten, welche mit ihren Mobilien bei der Versicherungs-Gesellschaft **Deutscher Phönix** versichert sind, haben bei dem am 6. und 7. ds. Mts. stattgehabten Brande Schaden erlitten.

Sozgleich nach dem Brande wurden unsere Ansprüche an den Deutschen Phönix prompt ermittelt und durch den Bezirks-Agenten, Herrn Kaufmann **Fr. Unger, Sohn** hier, baar bezahlt.

Wir fühlen uns verpflichtet, dem **Deutschen Phönix** für diese rasche Erledigung öffentlich unsern Dank auszusprechen.

Durlach, 12. April 1863.

**Adam Rittershofer,
Karl Frohmüller,
Friedrich Kappler,
Friedrich Groner,
Karl Wachfelder.**

Verloosungs-Tabelle.

Am 1. Mai d. J.: Ziehung des Schwedischen Eisenbahn-Anlehens:

Hauptgewinne: 2 à Thaler 25,000, 4 à 20,000, 3 à 18,000, 3 à 16,000, 2 à 15,000, 3 à 14,000, 8 à 12,000, 22 à 10,000, 3 à 8000, 3 à 7000, 5 à 6000, 19 à 5000, 5 à 2000, 70 à 1000 etc.

1 Loos mit Gewinnnummer für diese Ziehung kostet Thlr. 1. oder fl. 1. 45 kr. 6 Stück Thlr. 5. oder fl. 8. 45 kr.

Am 1. Mai d. J.: Ziehung des Sardinischen Staats-Anlehens:

Hauptgewinne: Fr. 80,000, 70,000, 60,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000, 5000, 4000 etc.

1 Loos mit Serie und Gewinnnummer für obige Ziehung kostet Thlr. 1. oder fl. 1. 45 kr., 6 Stück Thlr. 5. oder fl. 8. 45 kr.

Am 15. Mai d. J.: Ziehung des Bayerischen Staatseisenbahn-Anlehens:

Hauptgewinne: 3 à fl. 25,000, 6 à 20,000, 4 à 18,000, 8 à 16,000, 15,000, 8 à 14,000, 8 à 12,000, 23 à 10,000, 8 à 8000, 8 à 7000, 8 à 6000, 15 à 5000, 50 à 2000, 51 à 1000, 98 à 500, 5 à 200, 305 à 100 etc.

1 Loos mit Serie und Gewinnnummer für diese Ziehung kostet Thlr. 1. oder fl. 1. 45 kr., 6 Stück Thlr. 5. oder fl. 8. 45 kr.

Durch vorstehende Auswahl von soliden Staatslotterien hoffe ich einem spiel-lustigen Publikum hinreichend entsprechen zu können; gefällige Aufträge hierauf werden gegen Einsendung des Betrags oder Postvorschuss prompt ausgeführt, und die Gewinn-Listen nach erfolgten Ziehungen sofort zugesandt.

Man beliebe sich daher baldigst und nur direkt zu wenden an

J. G. Lussmann jr.

Staats-Effekten-Handlung in Frankfurt a. M.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Bursche vom Lande, der die **Zürcher-Profession** zu erlernen wünscht, kann sogleich in die Lehre treten. Näheres zu erfragen im Kontor dieses Blattes.

(Hauptpreis fl. 200,000.) (Monatlich eine Ziehung.)

Nur fl. 1. 30 fr.

kosten 3 Loose, — fl. 3 — 3 Loose, — fl. 6. — 3 Loose, zu der am 28. und 29. Mai stattfindenden, von der hiesigen Regierung geleiteten und garantirten großen

Staats-Gewinne-Verloosung,

welche 14,800 Gewinne von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2000, 117 mal 1,000, 111 mal 300, 8333 mal 100 etc. enthält, die durch den Unterzeichneten in Silberthalern sowohl hier ausbezahlt, als nach jedem Orte versandt werden. Die planmäßigen Freiloose werden gleichfalls sofort nach der Ziehung ausgeben und amtliche Pläne der Bestellung beige-schlossen.

Da unter solchen, für den Einleger höchst günstigen Bedingungen ohne Zweifel das Verlangen nach obigen Loosen außerordentlich stark werden wird, so ersucht man, so bald als möglich und zwar nur direkt Bestellungen machen zu wollen bei dem mit dem Verlaufe beauftragten Obergewinnverwalter

A. Grünebaum,

Allerheiligenstraße Nr. 69 in Frankfurt a. M.

Der Betrag kann in Papiergeld eingekauft oder auch per Postvorschuß erhoben werden.

Den hiesigen und auswärtigen Schuhmachern die ergebene Anzeige, daß ich ein großes Lager solider, von Buchenholz schön ausgearbeiteter

Leiste jeder Art

besitze und sie ihrer billigen Preise wegen bestens empfehle.

Wilhelm Naquot, am Schloßplatz.

Schon am 28. Maid. J.

beginnt die Gewinnziehung der neuen, vom Staate errichteten und garantirten großen **Staatsgewinneverloosung,** deren Kapital von

1 Mill. 967,900 fl.

mittels 14,800 Gewinnen von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8,000, 5,000, 5 mal 4000, 14 mal 2000, 117 mal 1000 etc. etc. im Verlaufe der Verloosungen zurückbezahlt wird; die Gewinne werden in jeder beliebigen Münze, nach jedesmaliger Ziehung sofort ausbezahlt, sowie überhaupt das ganze Unternehmen dem Einleger wirklich so viele Vortheile bietet, daß dasselbe Jedermann auf's Beste empfohlen werden kann. Damit die Betheiligung an demselben Jedermann ermöglicht wird, hat die Regierung sowohl ganze, als auch halbe und viertel Original-Loose ausgegeben, welche durch unterzeichnetem, mit dem Verlaufe beauftragtem Handlungshause à fl. 6. das Ganze, fl. 3. das Halbe, fl. 1. 30 fr. das Viertel, gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags zu sofort zu beziehen sind. Gewissenhafte und prompte Bedienung wird Jedermann zugesichert, jedoch bittet man, geneigte Aufträge nur direkt zu richten an das Bank-Geschäft von

Rudolph Strauss

in Frankfurt a. M.

P. S. Alle direkt einkaufenden Bestellungen werden portofrei ausgeführt, ebenso erfolgen amtliche Gewinnlisten gratis. Wem die Einrichtung dieses Unternehmens nicht gefällt, werde ich seine geleistete Einlage, gegen rechtzeitige Retoursendung der Originalloose, sofort wieder zurücksenden.

13)2.



Farren-Markt in Durlach.

Montag, den 28. April, wird in Verbindung mit dem regelmäßigen Viehmarkt ein **Farren-Markt** dahier abgehalten. Dabei werden Seitens großh. Centralstelle für die Landwirtschaft Transport-Vergütungen von 15 fr. per Stunde. Seitens des hiesigen landwirthschaftlichen Bezirksvereins Prämien verwilligt, und außerdem die besseren Thiere durch Brand ausgezeichnet.

Bei der geeigneten Lage der Stadt erwarten wir denselben zahlreichen Besuch, dessen sich die früher abgehaltenen derartigen Märkte zu erfreuen hatten.

Durlach, den 13. April 1863.
Die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins.
Spangenberg. Siegriff.

2)1.

Nur 1 1/2 Gulden

baar oder gegen Post-Nachnahme kostet bei unterzeichnetem Bankhause ein viertel Original-Loos (keine Promesse) zu der am 28. und 29. Mai, unter Garantie hiesiger Regierung, stattfindenden Ziehung der großen

Staats-Gewinne-Verloosung,

welche letztere in ihrer Gesamtheit 14,800 Gewinne enthält, worunter solche von: **fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000** etc. etc. (Ganze Loose kosten 6 fl. und halbe 3 fl.) Die Gewinne werden baar in Vereins-Silber-Gulden durch unterzeichnetes Bankhaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungs-Listen und Pläne gratis versendet. — Man beliebe sich daher direkt zu wenden an das

Außer den Gewinn-Beträgen werden durch Unterzeichnete auch die planmäßigen Frei-Loose verabsolgt.

Haupt-Depot bei **Stirn & Greim** in Frankfurt a. M.

Laut Jedermann zu Diensten stehenden amtlichen Listen wurden durch unsere Vermittlung wieder in jüngster Zeit folgende Kapital-Preise gewonnen, resp. ausbezahlt: **fl. 115,000, 100,000, 70,000, 50,000, 35,000, 30,000, 25,000** etc.

Sprungherde (Sparherde),

für **Steinkohlen- und Holz-Feuerung** (transportabel zum Gebrauch fertig), in 10 verschiedenen Größen, en gros & en detail, empfiehlt zu billigen Preisen **Franz Perrin Sohn** in Karlsruhe.

6)5. NB. Zeichnungen und Preis-Listen werden auf Verlangen franko zugesendet.

Neue, große Geld-Verloosung

der freien Stadt Frankfurt a. M., unter Leitung und Garantie des Staats, von **1,385,430 Gulden,** mit 14,800 Prämien, von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000, 2 mal 5,000, 5 mal 4,000, 3,000, 14 mal 2,000, 117 mal 1,000 etc. etc.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt in Silber 14 Tage nach der Ziehung, ausschließlich gegen Einlieferung der Gewinn-Loose, und die amtlichen Gewinn-Listen werden den resp. Loos-Inhabern sofort nach der Ziehung übermittelt.

Man kann sich bei denselben für wenige fl. 1. 30 fr. mit 1/2 Loos " 3. — " 1/3 " " 6. — " ein ganzes Loos bei der am

28. und 29. Mai stattfindenden Ziehung betheiligen durch die mit dem Verkauf dieser Loose konzessionirten Effekten-Handlung von

Jakob Strauß in Frankfurt a. M.

Zwei bis drei Wagen voll **Pferde- und Abtritt-Dung** sind zu verkaufen in der Leopoldstraße No. 3.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß hier von keinem sogenannten Affen sondern von Original-Loosen die Rede ist.

Tapeten

in den neuesten Mustern, aus der Fabrik von Sonntag & Seyfarth in Oernsbach, empfiehlt zu den Fabrikpreisen **K. Geiger.**

Am **15. Mai 1863** findet die große Ziehung des **bayerischen Eisenbahn-Anlehns** statt.

Die Hauptpreise des Anlehns sind: 3 mal 25,000, 6 mal 20,000, 4 mal 18,000, 8 mal 16,000, 1 mal 15,000, 8 mal 14,000, 8 mal 12,000, 23 mal 10,000, 8 mal 8,000, 8 mal 7,000 fl. Ein Original-Loos zu obiger Ziehung kostet fl. 1. — 4 Loose fl. 3. und 6 Loose fl. 4. —

Gegen Einsendung des Betrags, Posteingahlung oder Postnahme. Es ist somit Jedermann die Gelegenheit geboten, mit der sehr geringen Einlage von nur fl. 1. an einem der vorstehenden hohen Treffler Antheil zu haben.

Um allen Ansprüchen rechtzeitig genügen zu können, beliebe man sich baldigt zu wenden an

Heinrich Bach, Staats-Effekten-Handlung, Bahrgasse 113, Frankfurt a. M.

Verantwortlicher Redakteur K. Siegriff — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.

Durlacher Feuerwehr.

Künftigen Montag, den 20. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr, wird die erste Vierteljahresprobe bei günstiger Witterung auf dem Übungsplatze abgehalten; die Feuerwehrmänner werden zum pünktlichen Erscheinen mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Sammlungszeichen eine Viertelstunde vorher durch die Signalhörner gegeben wird. Durlach, 15. April 1863.

Das Kommando der freiwillig. Feuerwehr. S. Friderich.

Fahrniß-Versteigerung.

Adlerwirth A. Korn dahier läßt **Dienstag, den 21. April,** Vormittags 8 Uhr,

im Gasthaus zum Adler nachstehende Fahrnisse öffentlich versteigern: Bettung, Weißzeug, schönes Möbel, worunter mehrere große Spiegel, Wirthschafts Einrichtung, Glas, Porzellan, Heu und Stroh und sonst allerlei Hausrath.

A. A. Blum, Waisenrichter.

Zuckerrübensamen,

besten, ächten, norddeutschen, verkauft billigt **Gustav Bleidorn.**

Reb-Pfähle,

schöne, aus dem Stamm gespalten, verkauft **A. Korn, zum Adler.**

Zu verkaufen.

Einen neuen **Brabanter-Pflug** hat zu verkaufen **Daniel Goldschmidt,** Schmied in Durlach.

Stroh,

per Centner 1 fl. 42 kr., hat zu verkaufen **Heinr. Rittershofer,** Kelterstraße No. 24.

Zu vermieten.

Das Haus des **Stadtrechners Friderich,** Hauptstraße No. 77, neben Herrn Mechanikus Sebold und Frau Lammwirth Deder ist zu vermieten und kann auf 23. Juli d. J. bezogen werden.

Wohnungs-Gesuch.

Es wird ein Logis auf den 23. April gesucht; durch wen? zu erfragen im Kontor dieses Blattes.

Gestorbene.

- Durlach. 8. April: Barbara geb. Mohr, Wittve des Johann Mayer, 73 Jahre alt.
- 14. " Karl Daler, Wittwer, Partikulier, 78 Jahre alt.
- 15. " Christine geb. Treiber aus Wilbbab, Wittve des Karl Raquot, 80 J. a.